

16. November 2015

Bund gibt mehr Geld für Plattdeutsch

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat die Förderung des Instituts für niederdeutsche Sprache für das kommende Jahr von 50.000 Euro auf 120.000 Euro heraufgesetzt. Staatsministerin Monika Grütters teilte der Geschäftsführung diese positive Nachricht in einem persönlichen Schreiben mit. Dort heißt es: „Ich habe mich für die zusätzlichen Mittel für Ihre Einrichtung stets eingesetzt und bin sehr erfreut, dass es nun gelungen ist.“

Das Geld ist ausschließlich für Projekte vorgesehen, die innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden müssen, und die für mindestens drei Bundesländer relevant sind. Bedarf gibt es bei Lernmaterialien für Schulen und Kindergärten; in Vorbereitung befindet sich aber auch eine umfassende Bestandsaufnahme aller niederdeutschen Bühnen – immerhin steht das plattdeutsche Theater seit einem Jahr auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes.

Zufrieden zeigt sich auch die SPD-Haushaltspolitikerin und Bundestagsabgeordnete Karin Evers-Meyer (Friesland): „Ich freue mich über die zusätzliche Unterstützung seitens des Bundes für das INS. Damit kann das Institut seinen Plan für eine breit angelegte Umfrage zum Stand des Niederdeutschen umsetzen. Und natürlich hoffe ich, dass wir die Erhöhung der Finanzmittel für das INS auch über das Jahr 2016 hinaus verstetigen können. Das Institut leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des Niederdeutschen als Regionalsprache in Deutschland“, so Evers-Meyer.

*

Weitere Informationen gibt das Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, (0421) 324535, ins@ins-bremen.de.

Sprachendebatte im Bundestag

Minderheitenrat und Bundesrat für Nedderdütsch fordern mehr Aufmerksamkeit für Regional- und Minderheitensprachen.

„Die fünf in Deutschland anerkannten Regional- und Minderheitensprachen brauchen die Aufmerksamkeit und die Unterstützung aller Bürger“, betont Judith Walde, Leiterin des Minderheitensekretariats in Berlin. Gemeinsam mit dem Bundesrat für Nedderdütsch



Tel. 0421 - 324535 • Fax 0421 - 3379858 • ins@ins-bremen.de • www.ins-bremen.de

Präsident: Dirk Römmer • Vorstand: Dr. Reinhard Goltz

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen • IBAN: DE69 2905 0101 0001 1011 04

fordert sie, dass der Bundestag noch in der laufenden Legislaturperiode über Schutz und Förderung von Friesisch, Sorbisch, Dänisch, Romanes und Niederdeutsch diskutieren möge.

Bereits im November 2014 hatten die Sprachgruppen den Aktionsplan „Charta-Sprachen in Deutschland – Gemeinsame Verantwortung“ auf den Weg gebracht. Unterstützt werden sie von Hartmut Koschyk, dem Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, der sich seit zwei Jahren erfolgreich dafür einsetzt, dass die historisch gewachsene sprachliche und kulturelle Vielfalt in Deutschland erhalten bleibt und sich weiterentwickelt.

„Das einfache Bekenntnis zu Plattdeutsch reicht allerdings nicht aus“, betont Reinhard Goltz, Sprecher des Bundesraats für Nedderdüütsch. Benötigt werde vielmehr ein Sprachenplan, der für Bund und Länder konkrete Aufgaben und Ziele formuliert. „Plattdeutsch muss im Bildungssystem noch besser verankert werden. Die Wichtigkeit des Themas Plattdeutsch in der Altenpflege ist unbestritten, jedoch fehlen entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen. In den Medien sollte schnell das Angebot für junge Menschen erweitert werden“, stellt Goltz fest.

*

Weitere Informationen gibt der Bundesraat för Nedderdüütsch, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, (0421) 324535, bundesraat@ins-bremen.de.

